

Aspekte aus meinem Forschungstagebuch:

Was hat mich bewegt?



Als Miriam eines Tages ein Geschenk bastelte, brauchte sie für die Verpackung eine Masche. Sie fragte Andrea, ob sie ihr eine machen könnte. Daraufhin zeigte sie ihr, wie eine Masche geht. An ihren Oberschenkeln übten die beiden so lange Maschen, bis Miriam es ganz alleine konnte. Schlussendlich waren ihre beiden Oberschenkel voller Maschen. Dadurch waren die beiden dann den ganzen restlichen Tag verbunden, denn sie liefen beide bis zum Schluss mit ihrem Maschenfuß herum. Im Sitzkreis am Ende des Tages durfte Miriam ihr Werk, den Maschenfuß, der ganzen Gruppe zeigen. Sie war sehr stolz darauf, was mich sehr berührte. Am nächsten Tag wurde dann auch noch eine Seite für Miriams Schatzbuch gestaltet. „Meine erste Masche“ war die Überschrift. Auch in der nächsten Schulvorbereitung wurde das Thema aufgegriffen, es gab ein Maschentraining. Miriam war dabei die Expertin, was ich wirklich schön fand.